

## Käthe Kollwitz – Eine Künstlerin mischt sich ein

### Hintergrundinformationen für Lehrerinnen und Lehrer



Käthe Kollwitz, Selbstbildnis en face, um 1910, Kohle  
© Käthe Kollwitz Museum Köln

#### Eine Chronistin ihrer Zeit

Das Leben und Werk von Käthe Kollwitz (1867–1945) spiegelt im Spannungsfeld des 19. und 20. Jahrhunderts ein dramatisches Stück Zeitgeschichte wider – von der Kaiserzeit über den 1. Weltkrieg, die Weimarer Republik bis hin zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Mit ihren Ausstellungen, politischen Graphiken, die in Zeitschriften und Künstler-Mappen veröffentlicht wurden und mit ihren Plakaten wollte sie auf das Unrecht ihrer Zeit aufmerksam machen. Immer wieder hat sie die großen Themen Krieg, Armut und Tod, aber auch Liebe, Geborgenheit und das Ringen um Frieden in ihrer Kunst dargestellt.

Gerade heute sind ihre Arbeiten wieder ebenso aktuell wie zu den Lebzeiten der Künstlerin.

#### Eine vielseitige Künstlerin

1919 wurde Käthe Kollwitz als erste Frau zum Mitglied der »Preußischen Akademie der Künste« und gleichzeitig zur Professorin ernannt – eine Auszeichnung, die ihr Werk als Zeichnerin und Meisterin druckgraphischer Techniken würdigt: Ihre Graphiken veranschaulichen die vielseitigen Ausdrucksmöglichkeiten von Radierung, Lithographie und Holzschnitt.

Aber auch als Bildhauerin hat sie sich engagiert. Ihre Werke stehen über ihren Tod hinaus im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses: Von ihrem Skulpturenpaar »Trauernde Eltern« (1914–32) wurde 1959 eine Kopie angefertigt, um sie als Mahnmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege in der ersten Bundesgedenkstätte, der Kölner Kirchenruine Alt St. Alban, aufzustellen.

Auch im Berliner Gedächtnisort, der »Neuen Wache«, mahnt seit 1993 wieder eine Kollwitz-Plastik: Die »Pietà« (1937–39) in einer nicht unumstrittenen, enorm vergrößerten Kopie.

#### Zitate

»Es ist genug gestorben! Keiner darf mehr fallen! Ich berufe mich gegen Richard Dehmel auf einen Größeren, welcher sagte ‚Saatfrüchte sollen nicht vermahlen werden‘.«

(*Offener Brief gegen Richard Dehmels »Aufruf zum letzten Kriegsaufgebot«, gedruckt im »Vorwärts« vom 30.10.1918. Sie schließt ihren Brief mit einem Goethe-Zitat aus »Wilhelm Meisters Lehrjahre«*)

»Diese Blätter sollen in alle Welt wandern und sollen allen Menschen zusammengefasst sagen: so war es – das haben wir alle getragen durch diese unaussprechlich schweren Jahre.«

(*Über ihre Holzschnitt-Folge »Krieg« in einem Brief an Romain Rolland, 23.10.1922*)

»Ich bin einverstanden damit, daß meine Kunst Zwecke hat. Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind.« (Die Tagebücher, 4.12.1922)

#### Literaturhinweise:

Knesebeck, Alexandra von dem: Käthe Kollwitz, Wienands kleine Reihe der Künstlerbiografie, Wienand, Köln 2016

Krahmer, Catherine: Käthe Kollwitz in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, rororo Bildmonographien 294, Hamburg-Reinbek 1981

Blieschies, Anke: Das Käthe Kollwitz Museum Köln, Museumsführer für Kinder, J. P. Bachem Verlag, Köln 2006





## Käthe Kollwitz Museum Köln

Neumarkt 18-24  
50667 Köln

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10:00 – 18:00 Uhr  
Samstag und Sonntag 11:00 – 18:00 Uhr  
Feiertage 11:00 – 18:00 Uhr  
Montag geschlossen

### Eintrittspreise

Regulär: € 5,00  
Ermäßigt: € 2,00  
Schulklassen ab 10 Personen: € 1,00  
(inklusive zwei Begleitpersonen je 15 Schüler)



## Buchbare Angebote für Schulklassen

### Have a Date with Käte!

#### Überblicksführungen für Schulklassen

Viele Straßen, Plätze und Schulen sind heute nach Käthe Kollwitz benannt. Doch wer war diese außergewöhnliche Künstlerin eigentlich? Unsere Kunstvermittler haben Überblicksführungen durch die weltweit umfangreichste Käthe Kollwitz Sammlung nach dialogischem Prinzip für Schulklassen aller Jahrgangsstufen vorbereitet.

Dauer: 60 Minuten

Kosten: € 20,00 zzgl. Eintritt € 1,00 p.P.

#### Themenführungen für Schulklassen

Getreu ihrer Devise »Ich will wirken in dieser Zeit« kämpfte Käthe Kollwitz mit ihrer Kunst gegen Armut und Krieg für soziale Gerechtigkeit und Frieden.

Unsere Themenführungen eignen sich für die Fächer Kunst, Geschichte, Deutsch oder Ethik / Religion und legen nach einer Einführung zu Leben und Werk von Käthe Kollwitz den Schwerpunkt auf einen Aspekt ihres Schaffens.

Dauer: 60 Minuten

Kosten: € 20,00 zzgl. Eintritt € 1,00 p.P.

#### Themenvorschläge:

»Nie wieder Krieg!«

*Die Kunst der Kollwitz vor dem Hintergrund zweier Weltkriege*

Kindheit und Jugend – früher und heute

*Kinder im Werk von Käthe Kollwitz*

»Ich will wirken in der Zeit«

*Käthe Kollwitz und ihr soziales Engagement*

Käthe Kollwitz als Graphikerin

*Die druckgraphischen Techniken Radierung, Lithographie und Holzschnitt*

#### Information und Buchung

Kerstin Schütte, Tel.: 0221/227 - 2899,

E-Mail: [museum@kollwitz.de](mailto:museum@kollwitz.de)

Museen der



Mit freundlicher Unterstützung



## 11 Worte

Ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht aus nur elf Worten, die sich nach einfachen Regeln über fünf Zeilen verteilen.

1. Betrachte Käthe Kollwitz Zeichnung »Saatfrüchte sollen nicht vermahlen werden«. Wie wirkt sie auf dich? Welche Gefühle löst sie bei dir aus?
2. Schreibe ein Gefühls-Elfchen zu der Zeichnung.

- Zeile 1: Ein Gefühl , ein Gedanke  
Zeile 2: Was macht das Wort aus Zeile 1?  
Zeile 3: Wo oder wie ist das Wort aus Zeile 1?  
Zeile 4: Was denkst du, was fühlst du?  
Zeile 5: Ein abschliessendes Wort



Käthe Kollwitz, Saatfrüchte sollen nicht vermahlen werden, Dezember 1941, Kreidelithographie (Umdruck) ©Käthe Kollwitz Museum Köln

1 .....

2 ..... ..

3 ..... ..

4 ..... ..

5 .....





## Künstler mischen sich ein!

Käthe Kollwitz hat sich mit ihrer Arbeit gegen den Krieg engagiert. Sie hat zum Beispiel Plakate mit starken Bildern und Symbolen für den Frieden entworfen. Gestalte dein eigenes Plakat!

1. Was ist dir wichtig?  
Wofür würdest du dich engagieren?
2. Gestalte dazu ein Plakat, indem du Schrift und Bild kombinierst. Einfache Formen, klare Farben und starke Kontraste helfen, die Botschaft des Plakats gut verständlich zu machen.
3. Du kannst zeichnen oder malen, aber auch Collagetechnik oder Schablonen benutzen.



Käthe Kollwitz, Nie wieder Krieg! Mitteldeutscher Jugendtag / Leipzig, 2.- 4. August 1924, Plakat, 1924, Kreide- und Pinsellithographie (Umdruck)  
©Käthe Kollwitz Museum Köln

